I. Lehrverfassung.

1. Allgemeiner Plan.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtstunden.												
	Gymnasialklassen.									Vorschulklassen.			Summa
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II M. u. O.	O.III M. u. O.	U.III M. u. O.	IV M. u. O.	V M. u. O.	VI M. u. O.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	38
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	8	9	8*	59
Lateinisch	8	8	8	8	9	9	9	9	9				130
Griechisch	6	6	7	7	7	7							61
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4					36
Gesch. und Geogr.	3	3	3	3	3	3	4	3	3	1			48
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	7	5	5	73
Physik	2	2	2	2									10
Naturkunde					2	2	2	2	2				20
Schreiben								2	2	3	3	1	15
Zeichnen							2	2	2				12
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	28	21	19	16	
Hebräisch	2		2	2									6
Englisch	2		2										4
Zeichnen	2				2	2	2						8
Singen	6							2	2	2	2		16
							1	1					
Turnen	2		2 (3 Lehrer)		2 (2 Lehrer)	2	2	2	2	2	2	2	34**
Gesammtbetrag der wöchentlichen Unterrichtstunden:													571

*) incl. Schreiblesen und Anschauungs-Unterricht. **) und eine Vorturnerstunde.

In den Vorschulklassen werden die Schüler der ersten und zweiten Abteilung zum Teil gleichzeitig in verschiedenen Gegenständen unterrichtet. In der ersten Klasse hat jede Abteilung 5 Stunden allein, 16 mit der andern zusammen; in der zweiten ist das Verhältnis 7 und 12, in der dritten 8 und 8. Die Turnstunden sind hierbei nicht mitgerechnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrer-Tabelle.

No.	Name	O. I.	U. I.	O. II.	U. II M	U. II O	O. III M	O. III O	U. III M	U. III O	IV M	IV O	V M	V O	VI M	VI O	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Stundenzahl
1	Direktor Prof. Dr. Ribbeck Ordin. O. I	6 Griech. 2 Horaz	2 Horaz		2 Horaz															12
2	Oberlehrer Prof. Dr. Schumann	4 Math. 3 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				2 Naturk.												20
3	Oberlehrer Prof. Dr. Dahms Ordin. U. I		2 Deutsch 4 Griech.									5 Französisch			3 Religion	3 Religion				18 und 1 Aushilfst.
4	Oberlehrer Prof. Dr. Richter Ordin. O. II.	6 Latein	2 Horaz	7 Griech.				2 Religion		2 Religion										19
5	Oberlehrer Prof. Dr. Hermann Ordin. U. II O.	2 Religion 3 Gesch. 2 Turnen	2 Religion 3 Gesch. 2 Turnen	3 Gesch.	2 Religion 3 Gesch. 2 Deutsch 2 Turnen															24 Bd. und 1 Vorl.
6	Oberlehrer Dr. Ohlert Ordin. U. II M.	3 Deutsch			3 Griech.	6 Latein									3 Deutsch					17 u. 2 Aufs.
7	Oberlehrer Dr. Andressen Ordin. O. III M.		6 Latein.			3 Gesch.	9 Latein 2 Deutsch													20
8	Oberlehrer Dr. Nerrlich Ordin. O. III O.					2 Franz.	7 Griech.	2 Deutsch 9 Latein												20
9	Oberlehrer Dr. Trendelenburg Ordin. U. III M.			6 Latein					7 Griech.			4 Geschichte								19 und 1 Aufs.
10	Oberlehrer Dr. Mangold	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.		2 Gesch. 2 Franz.		2 Gesch.					4 Französisch						24
11	Gymnasial-Lehrer Dr. Prüssers Ordin. U. III O.					7 Griech.		2 Gesch.		2 Latein. 2 Gesch.										22
12	Gymnasial-Lehrer Bork					4 Math. 2 Physik		2 Math.		2 Math. 2 Naturk.		4 Mathematik 2 Naturk.				2 Naturkunde				22
13	Gymnasial-Lehrer Dr. Gruppe Ordin. IV M.				8 Latein						2 Deutsch 9 Latein			2 Geschichte u. Geographie.						23
14	Gymnasial-Lehrer Dr. Poske				4 Math. 2 Physik						4 Mathem. 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturk.		4 Rechnen					22
15	Gymnasial-Lehrer Dr. Althaus Ordin. V O.							7 Griech. 2 Franz.		2 Franz.				2 Deutsch 9 Latein						23
16	Gymnasial-Lehrer Dr. Bötticher	2 Hebräisch		2 Religion 2 Deutsch 2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion		2 Deutsch					2 Religion						18
17	Gymnasial-Lehrer Dr. Schmidt Ordin. V M.									7 Griech. 2 Deutsch			M. 4 Französisch 9 Latein							6, 22 W. 18
18	Gymnasial-Lehrer Dr. Costo Ordin. IV O.								2 Religion 2 Franz.		2 Religion 5 Franz.	2 Deutsch 9 Latein								23
19	Gymnasial-Lehrer Dr. Milewski						2 Math. 2 Naturk.		2 Math. 2 Naturk.					4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen				22
20	Gymnasial-Lehrer Wagner Ordin. VI O.										4 Geschichte?		2 Geschichte u. Geographie		2 Gesch. und Geographie	2 Deutsch 9 Latein				23
21	Gymnasial-Lehrer Dr. Krautsch Ordin. VI M.					2 Latein.			9 Latein.			2 Religion			9 Latein					23
22	Cand. Rubo												2 Deutsch			2 Geschichte u. Geographie				8
23	„ Krüger			M. 2 Franz.*)	M. 2 Franz.*) 2 Turnen.		2 Turnen			2 Turnen			W. 4 Franz.							10
24	„ prob. Belling				W. 2 Religion.*)					W. 2 Latein*)										W. 4
25	Zeichenlehrer Wargenau	2 Zeichnen					2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				20
26	Prof. Dr. Alsleben	4					8		4		1 Singen 2 „	1 Singen 2 „	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen				16
27	Turnwart Dr. Feddern						2 Turnen					2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		16
28	Turnlehrer Donke				2 Turnen															4
29	Vorschul-Lehrer Gross												2 Religion 2 Schreiben				16			20
30	„ Brauer													2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben		16		22
31	„ Vogt								2 Turnen		2 Turnen								16 2 Turnen	22

*) unter Inspection.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Unterrichts-Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Repetition der sämtlichen Klassenpensa. Übersicht der Kirchen- und Dogmengeschichte, im S. seit der Reformation, im W. bis zum Ausgang des Mittelalters. Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Hermann.

Deutsch 3 St. S. Goethes Wahrheit und Dichtung, ital. Reise, Gedichte. Klopstocks Oden in Auswahl. Shakespeares Julius Cäsar. — W. Schillers prosaische Abhandlungen, Gedichte, Braut von Messina. Vierwöchentliche Aufsätze, Vorträge. Ohlert.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Si vis pacem, para bellum. Für welche Verhältnisse enthält dieser Rat eine beherzigenswerte Mahnung, und für welche ist er zu verwerfen? — 2. Welchen Einflufs übte Herder in Strafsburg auf den jungen Goethe aus? — 3. Die Liebe zur Heimat und die Sehnsucht in die Ferne scheinen einander zu widersprechen, gründen sich jedoch ursprünglich auf denselben Zug der menschlichen Natur. — 4. Welchen Gewinn hatte Goethe von seiner ersten italienischen Reise? — 5. Durch welche Einflüsse wurde Goethe in Strafsburg dem deutschen Wesen zugewendet? (Abituriententhema.) — 6. Inwieweit ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans in den Zeitverhältnissen selbst begründet? — 7. Die Macht des Gesanges, nach Schillers gleichnamigem Gedicht. — 8. Der tödliche Neid des Aufidius gegen Koriolan, nach Shakespeares Tragödie. — 9. Wodurch wurde bei den Hellenen das Bewufstsein nationaler Einheit erhalten trotz der Zersplitterung in viele Staaten? — 10. (Abituriententhema). Welthistorische Bedeutung der Schlachten bei Marathon und Tours und Poitiers.

Lateinisch 8 St. S. Cicero de oratore. Tac. ann. II. III; privatim Cicero Tusculanen. — W. Cicero pro Sestio. Tac. hist. I. Germania. Wöchentliche Scripta. Fünf Aufsätze im Semester. Vorträge über Gegenstände aus der alten Geschichte. Richter. — Horat. carm. I. II. 2 St. Ribbeck.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Horatius et Alcaeus vita et studiis simillimi. 2. Quibus rebus Cicero impeditus sit, ne in otio cum dignitate esse posset. 3. Crassus artis dicendi laudator. 4. (Abiturientenarbeit.) Horatianum illud „Graecia capta ferum victorem cepit . . . .“ ipsius Horati et Ciceronis exemplis probatur. 5. Eloquentia Ciceronem semper usum esse non ad propulsandam, sed ad defendendam iniuriam. Wintersemester: 6. Horatianum illud „Graecia capta ferum victoren cepit . . . . .“ ipsius Horati et Ciceronis exemplis probatur. 7. De poena Catilinariorum quid Cicero censuerit. 8. Quibus rebus P. Clodius everterit rem publicam. 9. De caede Galbae. 10. (Abiturientenarbeit.) Tam diu Germania vincitur.

Griechisch 6 St. Homer Ilias XIII—XXIV (privatim XIV. XVIII. XIX. XXIII. XXIV) 2 St. S. Demosthenes philippische Reden. W. Plato Protagoras, Sophokles Philoktet. Schriftliche Übungen. Ribbeck.

Französisch 2 St. S. Lanfrey Histoire de Napoléon. W. Molière Les Femmes savantes. Sprechübungen. Wiedergabe des Gelesenen). Zusammenfassende grammatische Wiederholungen gelegentlich der dreiwöchentlichen Extemporalien. Mangold.

Geschichte und Geographie 3 St Repetition sämtlicher Klassenpensa. Spezielle Behandlung der neueren Geschichte. Hermann.

Mathematik 4 St. S. Kettenbrüche und ihre Anwendungen auf diophantische Gleichungen. Gleichungen höherer Grade, welche sich auf quadratische reduzieren lassen. Gesetze über Wurzeln von Gleichungen. Näherungsweise Bestimmung der Wurzeln numerischer Gleichungen. W. Repetitorische Behandlung der Entwickelung des Zahlbegriffs. Geometrische Interpretation von Gleichungsformen. Weitere Entwickelung des Funktionsbegriffs und Bestimmung von Maximal- und Minimalwerten von Funktionen. 1 St. Aufgaben und Repetitionen. Vierwöchentliche Arbeiten. Schumann.

Abiturienten-Aufgaben. Michaelis. 1. Es sind drei Kreise gegeben, welche sich nicht schneiden; es sollen die Punkte gefunden werden, von denen aus die drei Kreise unter gleichem Winkel erscheinen. 2. Ein Markstück liegt 10 cm unter Wasser, ein zweites befindet sich senkrecht darüber und zwar 5 cm über der Wasserfläche. Unter welchem Winkel mufs ein Auge auf die Wasserfläche blicken, damit das durch Reflexion das durch Refraction erzeugte Bild deckt? Brechungsexponent des Wassers $\frac{3}{4}$. 3. Aus einer Kugel soll eine gerade sechsseitige Pyramide mit regelmäfsiger Grundfläche herausgeschnitten werden, deren Volumen ein Maximum ist. 4. Zu einem Extrazuge werden Billets mit 43 M. dritter Klasse, mit 65 M. zweiter Klasse verkauft. Die Einnahme beträgt 3428 M. Wie viel Personen sind dritter, wie viel zweiter Klasse befördert?

Ostern. 1. Es ist ein Paralleltrapez gegeben; eine gerade Linie, welche den parallelen Seiten parallel läuft, wird durch eine Diagonale in zwei Abschnitte zerlegt. Wie mufs die Gerade gelegt werden, damit das Rechteck aus diesen Abschnitten die Gröfse eines Quadrats mit der Seite m hat. Wie grofs darf m höchstens gegeben sein? 2. Von einem Dreieck ist gegeben der Radius des umgeschriebenen Kreises

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

$r = 3\,cm$, ein Winkel $\alpha = 48^0\ 12,\ 6'$ und die Summe der beiden Höhen, welche auf den den Winkel α einschliefsenden Seiten errichtet sind $h_b + h_c = m = 8\,cm$. Wie grofs sind die Winkel und der Inhalt des Dreiecks? 3. Ein gerades regelmäfsiges dreiseitiges Prisma hat bei einem Liter Rauminhalt die kleinste Oberfläche. Wie grofs ist dieselbe? 4. Es sind alle Zahlen der Form nach anzugeben, welche dem Begriff $\log_{10} \frac{5+3i}{5-3i}$ entsprechen.

Physik 2 St. S. Gesetze des Lichtes. W. Wellentheorie, Akustik, der zweite Teil der Wärmelehre. Schumann.

Hebräisch 2 St. fakultativ. Lektüre aus den historischen, prophetischen und poetischen Büchern mit Wiederholung der Formenlehre. Die hauptsächlichsten Erscheinungen der Nominalbildung und der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Schriftliche Übungen im Analysieren. Bötticher.

Englisch 2 St. fakultativ. Grammatik nach Gesenius II. S. § 201—267, W. § 1—64. Alle 14 Tage ein Scriptum. Lektüre: S. Shakespeare Richard III, W. Macaulay History of England I.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Dahms.

Religion 2 St. Übersicht über die Briefe des neuen Testaments, die Apostelgeschichte und Apokalypse verbunden mit Lektüre aus denselben nach dem Grundtext. S. Leben Pauli nebst Apostelgeschichte Thessalonicher-, Galater-, Korintherbriefe. W. Römerbrief und die übrigen Schriften. Repetitionen. Hermann.

Deutsch 3 St. Schillers Jungfrau v. Orleans, Goethes Iphigenie, Auswahl Goethescher und Schillerscher Gedichte. W. Lessings Hamburgische Dramaturgie, Minna v. Barnhelm, Shakespeares Julius Caesar. Biographie Schillers und Lessings. Vierwöchentliche Aufsätze, Vorträge. Dahms.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Dafs ich lebe ist nicht notwendig, wohl aber dafs ich thätig bin. (Friedrich der Grofse). 2. In welcher Weise lässt Goethe iu seiner Iphigenie die Entsühnung des Orest vor sich gehen? 3. Die Verhältnisse und Zustände Frankreichs nach der Exposition in Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Not entwickelt Kraft, allgemein und mit Beispielen erläutert (Klassenarbeit). 5. Worauf beruht die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat? 6. Machet nicht viel Federlesen, schreibt auf meinen Leichenstein: Dieser ist ein Mensch gewesen; und das heifst ein Kämpfer sein. 7. Der dramatische Dichter ist kein Geschichtschreiber (Lessing, Hamb. Dr. 11). 8. Wie wird Brutus in Shakespeares Julius Cäsar dazu geführt, an der Verschwörung gegen Cäsar teilzunehmen? 9. Inwiefern liegt in der Zeit Heinrichs III. der Höhepunkt des deutschen Kaisertums? 10. Die absteigende Handlung in Shakespeares Julius Cäsar (Klassenarbeit).

Lateinisch 8 St. S. Cicero in Verr. V. Tacitus Agricola, privatim Livius XXX. W. Cicero Tusc. I. Tacitus dial.; priv. Cicero Briefe. Wöchentliche Scripta, Aufsätze, Sprechübungen. Andresen. Horaz carm. I. II. Richter.

Themata zu den Aufsätzen. 1. a) Quibus rebus C. Curio in Africa ad interitum adductus sit. b) De imperio Romano hostium discordiis aucto. 2. Cur M. Cicero accusationi quam scripsit in C. Verrem, librum quintum adiecerit. 3. De officiis quibusdam praetoris Siciliae. 4. P. Scipio ad Zamam decertaturus milites hortatur (Klassenarbeit). 5. Quid in re navali administranda C. Verres deliquerit (Klassenarbeit). 6. C. Caesaris caedes quid profuerit populo Romano. 7. De Curiatio Materno et M. Apro quid discatur ex dialogi de oratoribus exordio. 8. De bello civili Caesariano et mutato rei publicae statu quid iudicaverit M. Cicero. 9. Animum esse immortalem ex ipsius vi ac natura intellegitur. 10. In Cn. Pompeio, sicut olim in Priamo, fortuna potestate sua usa est.

Griechisch 6 St. Homer Ilias I—XII (priv II. IV. VII. VIII. X.) 2 St. Ribbeck. — S. Plato Apol. u. Crito; W. Sophokles Oedip. Rex. Plutarch Themistokles. Schreibübungen. Dahms.

Französisch 2 St. S. Mignet Révolution. W. Racine Iphigénie, Molière l'Avare. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen für dreiwöchentliche Extemporalien. Mangold.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Mittelalter. Repetitionen besonders des Pensums von Ober-Sekunda. Hermann.

Mathematik 4 St. S. Arithmetrische und geometrische Reihen und ihre Anwendung auf Rentenrechnung. Kombinationen und Permutationen nebst dem binomischen Lehrsatz. Erweiterung der logarithmischen und trigonometrischen Funktionen, W. Stereometrie und einige Sätze der sphärischen Trigonometrie. 1 St. Aufgaben und Repetitionen. Vierwöchentliche Arbeiten. Schumann.

Physik 2 St. S. Mechanik mit mathematischer Begründung ihrer Gesetze. W. Elemente der Himmelskunde und der mathematischen Geographie. Schumann.

Hebräisch und **Englisch** s. Ober-Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Richter.

Religion 2 St. S. Allgemeine Einleitung in das Neue Testament, und spezielle in die Evangelien. Lektüre nach dem Grundtext aus den Synoptikern. W. Johannes- und Lukas-Evangelium. Leidensgeschichte nach den vier Evangelien. Repetitionen, insbesondere des Pensums von Unter-Sekunda. Bötticher.

Deutsch 2 St. S. Hermann und Dorothea. priv. Parzival. W. Walther v. d. Vogelweide. Uhland, Herzog Ernst; priv. Gudrun. Vierwöchentliche Aufsätze, Vorträge, Dispositionsübungen. Bötticher.

Themata zu den Aufsätzen. S. 1. Inwiefern ist der Vergleich des menschlichen Lebens mit einem Strome berechtigt? 2. Welches Bild giebt uns der erste Gesang von „Hermann und Dorothea" von dem Städtchen und seinen Bewohnern (In der Klasse). 3. Welche nationalen Charakterzüge treten uns im Parzival Wolframs von Eschenbach entgegen? 4. Hermanns Leben und Charakter nach „Hermann und Dorothea." 5. „Doch nichts Geringes dünkt es mich, wenn eine edelen Rubin in schlechtes Messing kleidet; ich meine all ihr Glück und Heil, des echten Weibes hohen Sinn. Übt eine echte Weiblichkeit, da soll ich nicht nach Schönheit fragen; ist in der Brust sie wohl bewahrt, bleibt schartenlos ihr hoher Preis — ein Wort Wolframs von Eschenbach, erläutert an Goethes Dorothea. (Probeaufsatz).

W. 6. Der Krieg, ein förderndes Übel. 7. Warum war der Friede nach dem 1. punischen Kriege nur ein Waffenstillstand? (In der Klasse). 8. Welche Züge des germanischen Frauenideals treten uns im Gudrunliede entgegen? 9. Walther v. d. Vogelweide, ein deutscher Patriot. 10. Welche Erwägungen führten Cicero zu dem Wunsche: Utinam, Pompei, cum Caesare societatem aut nunquam coisses aut nunquam diremisses! (Phil. II 24) — Probeaufsatz 11. Wodurch sichert Uhland in seinem Drama „Herzog Ernst" seinem Helden unsere herzliche Teilnahme?

Lateinisch 8 St. S. Livius Auswahl aus XXI—XXIII; priv. Cicero Briefe. W. Cicero Phil. I, II., priv. Sallust Iugurtha. Vergil, Auswahl aus den späteren Büchern der Aeneis. Bucolica. Metrische Übungen. Wiederholung der Syntax. Extemporalien und Exercitien. Im Semester ein Aufsatz. Trendelenburg.

Themata zu den Aufsätzen: S. 1. Quae causa fuisse videatur, cur Hannibal post pugnam Cannensem non protinus ad urbem duceret. W. 2. Caesaris caedem inter et funus qui rerum in urbe fuerit status.

Griechisch 7 St. S. Xenoph. Hell. II. Lysias in Eratosthenem. W. Lysias XIV. XV. XXXII. Herodot IX. Syntax. Wöchentliche Scripta. Homer Odyssee IV, VII, XIII—XXIV bei umfassender Privatlektüre. Richter.

Französisch 2 St. Pronoms. Régimes des Verbes. Infinitiv. Plötz § 70—78. Scripta alle 3 Wochen. Repetitionen. Lektüre: S. Lamartine, mort de Louis XVI. W. Corneille, le Cid. Sprechübungen in Wiedergabe des Gelesenen. Mangold.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Römische Geschichte (nebst Geographie von Italien) mit Übersicht über die karthagisch- sicilische und die Geschichte Alexanders des Grofsen und der Diadochen. Repetitionen, besonders des Pensums von Unter-Sekunda und der Geographie von Deutschand. Hermann.

Mathematik 4 St. S. Quadratische Gleichungen und ihre Anwendung auf Geometrie. Bildung des Funktionsbegriffs an algebraischen Formen zweiten Grades, Bestimmung von Maximal- und Minimalwerten solcher Formen. Berechnung der Gröfsen am Kreise. W. Trigonometrie. Vierwöchentliche Arbeiten. Schumann.

Physik 2 St. S. Magnetismus und Reibungselektricität. W. Galvanismus. Schumann.

Hebräisch 2 St. fakultativ. Gutturale und schwache Verba und Numeralia. Repetition und Erweiterung des Pensums von Unter-Sekunda. Bötticher.

Englisch 2 St. fakultativ. Elemente der Grammatik und Lektüre nach Gesenius I. Scripta alle 14 Tage. Mangold.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Coet. A (Michaelis) Professor Dr. Hermann.
B (Ostern) Oberlehrer Dr. Ohlert, seit dem 15. Nov. Bork.

Religion 2 St. 1 Sem. Allgemeine Einleitung in das alte Testament, specielle in die historischen und poetischen Bücher, 2 Sem. in die prophetischen nebst Lektüre aus denselben. Repetitionen. A Hermann. B Bötticher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 2 St. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Schillers Leben. Lektüre: Schillers Maria Stuart und Tell. priv. Abfall der Niederlande und dreifsigjähriger Krieg. Vierwöchentliche Aufsätze. Vorträge. A Hermann. B Bötticher.

Themata zu den Aufsätzen A: S. 1. Was verdankt Preufsen Friedrich dem Grofsen? (Klassenarbeit). 2. Was hat Preufsen in seiner Leidenschule 1806—1812 gelernt? 3. Nr. 1 noch einmal (häuslich). 4. Maria Stuart im Park zu Fotheringhay (Probearbeit). 5. Eine deutsche Landschaft.

W. 1. Wilhelm Tells erstes Auftreten im gleichnamigen Drama (Klassenarbeit). 2. Warum feiert das deutsche Volk den Sedantag? 3. Nr. 1 noch einmal (häuslich). 4a. Rudenz (nach Wilh. Tell); b. Das Verhalten der einheimischen Edelleute bei der Erhebung der Waldstädte. 5a. Eine Winterlandschaft. b. Eine Stunde auf der Eisbahn. 6 In wiefern kann man Egypten ein Geschenk des Nil nennen? (Probeaufsatz.)

Themata zu den Aufsätzen. B. S. 1. Klassenaufsatz: Schillers „Kampf mit dem Drachen" in drei Bildern. 2. Optatum cursu qui vult contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit. 3. Welches Bild giebt uns Schiller von der Bedrückung der Schweiz durch die Vögte? 4. a) Gessler b) Melchthal c) Rudenz nach Schillers Wilhelm Tell. 5. Probeaufsatz: Tells Monolog, Inhalt und Gedankengang.

W. 1. Ist die Darstellung des Glücks auf einer Kugel berechtigt? (In der Klasse). 2. Dasselbe als häuslicher Aufsatz. 3. Die Vorfabel in Schillers Maria Stuart. 4. Gustav Adolph als tragischer Held nach Schillers „30jähriger Krieg". 5. Wodurch wird die Entscheidung im Schicksal Maria Stuarts herbeigeführt? 6. Probeaufsatz. Dido nach Vergils Aeneis IV.

Lateinisch 8 St. Cicero pro Archia, pro Deiotaro. Livius aus der ersten Dekade. Cicero de imp. Cn. Pomp; Livius, priv. Cicero Laelius. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Seyfferts Übungsbuch. Wöchentliche Scripta. Vergil Aeneis I—V. A Gruppe, B Ohlert 6 St. Vergil 2 St. Kraetsch.

Griechisch 7 St. Xenophon anabasis und comment. Repetition der attischen Formenlehre. Syntax. Übungsbuch von Wendt und Schnelle. Wöchentliche Scripta. A Ohlert, B Prümers. — Homer Odyssee V. IX—XII. A Ribbeck, B Prümers.

Französisch 2 St. Voltaire Charles XII. Artikel und Adjectif. Plötz L. 58—69. Scripta alle drei Wochen. A Mangold, B Nerrlich.

Geschichte und **Geographie** 3 St. 1. Sem. Altorientalische Geschichte und griech. Geschichte bis zu den Perserkriegen. Geographie von Asien und Australien. 2. Sem. Griechische Geschichte bis 338, Geographie von Alt-Griechenland, Afrika und Amerika. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte. A Hermann, B Andresen.

Mathematik 4 St. Potenzen und Wurzeln; negative, gebrochene und irrationale Exponenten. Logarithmen und ihre Anwendung auf Zinseszinsrechnung. Auflösen von Gleichungen. — Ähnlichkeit und Proportionalität im Dreieck und im Kreise. Aufgaben. A Poske, B Bork.

Physik 2 St. Der erste Teil der Wärmelehre nach Jochmanns Experimental-Physik. Anfangsgründe der Chemie. A Poske, B Bork.

Hebräisch 2 St. facultativ. Lautlehre. Das Nomen und das starke Verbum mit Suffixen. Pronomina und die häufigsten Präpositionen nach Gesenius-Kautzsch mit den Übungsstücken in Kautzsch Lesebuch. Bötticher.

Ober-Tertia.

Ordinarius: A Oberlehrer Dr. Andresen.
B Oberlehrer Dr. Nerrlich.

Religion 2 St. Kirchenlieder. Wiederholung der Hauptstücke 1—4, Erklärung und Lernen des fünften. Biblische Geographie. Lektüre: 1. Sem. Apostelgeschichte; 2. Sem. ausgewählte Stellen aus Paulinischen Briefen. Übersicht über die Unterscheidungslehren, Mitteilungen aus den Bekenntnisschriften. A Bötticher, B Richter.

Deutsch 2 St. Lektüre und Deklamieren Schillerscher Balladen. Anleitung zum Disponieren, Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke, Wiedererzählen des Inhalts. Vierwöchentliche Aufsätze. A Andresen, B Nerrlich.

Lateinisch 9 St. Caesar bell. Gall. VI. VII. Auswahl aus bell. civ. Tempora und Modi. Wöchentliche Scripta. Ovid (2 St.) Metam. Fast. Metrische Übungen nach Seyffert palaestra Musarum. A Andresen. B Nerrlich.

Griechisch 7 St. Bellermanns Lesebuch und Xenophon anab. I, im 2. Sem. ausschliefslich 4 St. Xenophon. Verba auf μι und anomala. Wöchentliche Scripta. A Nerrlich, B Althaus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch 2 St. Michaud prem. croisade. Ségur, les Désastres de la grande armée. Tempus- und Moduslehre. Participe. Plötz L. 46—57. Scripta alle drei Wochen. A Mangold, B Althaus.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Brandenburg-preufsische Geschichte, zur Erläuterung allgemeine europäische Geschichte, besonders der Reformationszeit und des dreifsigjährigen Krieges. Genauere Durchnahme von Europa in physikalischer und politischer Beziehung. Repetitionen. A Mangold, B Prümers.

Mathematik 3 St. Transformation algebraischer Formen, welche durch die vier ersten Operationen gebildet sind. Proportionen und Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erster Teil der Kreislehre. Vergleichung geradliniger Figuren in Beziehung auf ihren Flächeninhalt. Geometrische Aufgaben. A Milewski, B Bork.

Naturkunde 2 St. 1. Sem. Mineralogie, 2. Bau des menschlichen Körpers. A Milewsky, B. Schumann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: A Oberl. Dr. Trendelenburg.
B Dr. Prümers.

Religion 2 St. Kirchenlieder. Wiederholung der alttestamentlichen Geschichte. Wiederholung von Hauptstück 1—3. Durchnahme des vierten. Leben Jesu nach den Synoptikern. A Coste, B Richter.

Deutsch 2 St. Balladen schwäbischer Dichter. Lektüre prosaischer Stücke. Repetition der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. A Bötticher, B Schmidt.

Lateinisch 9 St. Caesar bell. Gall. I—V. Ovid (2 St.) Met. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. 1. Sem. Accusativ, Dativ, Genetiv; 2. Sem. Ablativ und Repetition. Wöchentliche Scripta. A Kraetsch, B Prümers.

Griechisch 7 St. Formenlehre bis zum Abschlufs der regelmäfsigen Conjugation auf ω und das Verbum εἰμί nach Krüger. Bellermanns Lesebuch. Schriftliche Übungen. Wörterverzeichnisse für den griechischen Unterricht. (Berl. Guttentag 1877). A Trendelenburg, B Schmidt.

Französisch 2 St. Goebel, choix de nouvelles. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere der unregelmäfsigen Verba. Plötz L. 24—28. Wortstellung L. 39—45. Scripta alle drei Wochen. A Coste, B Althaus.

Geographie und **Geschichte** 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preufsischen bis zur Reformation. Geographie von Deutschland, Holland, Belgien, Schweiz, Dänemark. Kartenzeichnen. Repetitionen. A Mangold, B Prümers.

Mathematik 3 St. Gesetze der vier ersten Rechnungsarten. Umformung einfacher algebraischer Ausdrücke. Vierecke und Polygone. Übungen im Lösen geometrischer Constructions-Aufgaben. A Milewski, B Bork.

Naturkunde 2 St. S. systematische Übersicht über das Pflanzenreich, W. über das Tierreich (wirbellose Tiere mit Ausschlufs der Gliederfüfser). A Milewski, B Bork.

Quarta.

Ordinarius: A Dr. Gruppe.
B Dr. Coste.

Religion 2 St. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, Durchnahme des dritten. Sprüche. Kirchenlieder. Inhalt des alten Testaments. Geographie von Palästina. A Coste, B Kraetsch.

Deutsch 2 St. Lektüre aus Hopf-Paulsieck IV und Wiedererzählen. Im Anschlufs daran der zusammengesetzte Satz. Deklamationsübungen (10 Gedichte). Orthographie von Fremdwörtern, Befestigung in der Interpunktion. Aufsätze erzählenden Inhalts. A Gruppe, B Coste.

Lateinisch 9 St. Lektüre aus Gedike-Hofmann, im 2. Sem. Cornelius Nepos. Repetition des Pensums von Quinta. Verba mit abweichenden Stammzeiten. 1. Sem. Sätze mit dafs, 2. Participial-Construction nebst Ablativus absolutus. Wöchentliche Scripta. A Gruppe, B Coste.

Französisch 5 St. Herrig premières lectures. Plötz Elementar-Grammatik L. 61—105 und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba nach Plötz Schulgrammatik 1—23. A Coste, B Dahms.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Übersicht über die Mittelmeer-Länder. Kartenzeichnen. 1. Sem. griechische, 2. römische Geschichte. Cauer, Geschichtstabellen. A Wagner, B Trendelenburg.

Rechnen und **Mathematik** 4 St. 1. Sem. Decimalbrüche. Einfache bürgerliche Rechnungsarten, besonders aus dem Gebiete der Procent- und Zinsrechnungen. 2. Sem. Planimetrie (Mehler). 1 St. wöchentlich Rechenübungen. A Poske, B Bork.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde 2 St. S. Pflanzenfamilien mit schwierigerem Blütenbau unter Berücksichtigung einheimischer Bäume und Gräser. W. Gliederfüfser. A Poske, B Bork.

Zeichnen 2 St. Wargenau.

Quinta.

Ordinarius: A Dr. Schmidt,
B Dr. Althaus.

Religion 2 St. Erklärung von Sprüchen. Kirchenlieder. Wiederholung des ersten, Durchnahme des zweiten Hauptstücks. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Kirchenjahr. A Grofs, B Bötticher.

Deutsch 2 St. Lesen und Wiedererzählen aus Hopf-Paulsieck V. Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satz, Hauptarten des Nebensatzes. Interpunktion. Deklamationsübungen (12 Gedichte). Zweiwöchentliche Diktate. A Hubo, B Althaus.

Lateinisch 9 St. Stücke aus Gedikes Lesebuch. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums von Sexta. 1. Sem. Deponentia, Pronomina, Komparativ, Zahlwörter, possum, eo; 2. Sem. Präpositionen, Adverbia, die übrigen verba anomala und defectiva. Coniugatio periphrastica. Schriftliche Übungen. A Schmidt, B Althaus.

Französisch 4 St. S. A Formenlehre nach Plötz, Elementar-Grammatik L. 1—60, dazu die übrigen regelmäfsigen Conjugationen. Propädeutisch die notwendigsten syntaktischen Regeln. W. A und B (S. W.): Anfangsgründe, Lektüre und Formenlehre nach Mangold-Coste, Lese- und Lehrbuch, B Nr. 1—40, A 1—20. A S. Schmidt, W. Krüger. B Mangold.

Geographie und **Geschichte** 3 St. Biographische Erzählungen aus dem römischen Altertum. 1. Sem. Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2. Sem. Europa. Anleitung zum Kartenzeichnen. A Wagner, B Gruppe.

Rechnen 4 St. Bruchrechnung. Regeldetri-Aufgaben. Zusammengesetzte Bruchformen. A Poske, B Milewski.

Naturkunde 2 St. S. Die wichtigsten einheimischen Blütenpflanzen mit Hervorhebung der Familiencharaktere, Übersicht über das Linnésche System. W. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. A Poske, B Milewski.

Zeichnen 2 St. Wargenau.

Schreiben 2 St. A Grofs, B Brauer.

Sexta.

Ordinarius: A Dr. Kraetsch.
B Wagner.

Religion 2 St. Lernen und Durchnahme des 1. Hauptstücks. Sprüche. Kirchenlieder. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Schulz, bibl. Lesebuch, herausg. v. Klix. Dahms.

Deutsch 3 St. Lesen und Wiedererzählen von Prosastücken aus Hopf-Paulsieck VI. Lesen u. Deklamieren von Gedichten. Wortarten und Satzteile. Präpositionen. Alle 14 Tage ein Diktat. A Ohlert, B Wagner.

Lateinisch 9 St. Gedike-Hofmann, nebst Anhang von Simon I—VII. Mündliche und schriftliche Übungen. A Kraetsch, B Wagner.

Geographie und **Geschichte** 3 St. Biographische Erzählungen aus dem griechischen Altertum. Grundbegriffe von der Erde in mathematischer und physikalischer Hinsicht. Verteilung von Land und Wasser (1. Sem. Europa). Daniel, Leitfaden der Geographie. A Wagner, B Hubo.

Rechnen 4 St. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Ausdehnung der decimalen Schreibweise auf die niederen dekadischen Einheiten. Teilbarkeit der Zahlen. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers zweier Zahlen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Bork und Poske, Hauptsätze der Arithmetik. A Poske, B Milewski.

Naturkunde 2 St. S. Einfache phanerogame Pflanzenformen. Morphologische Grundbegriffe. W. Beschreibung und Vergleichung der wichtigsten Säugetiere mit Rücksicht auf Knochenbau, äufsere Merkmale und Lebensweise. A Milewski, B Bork.

Zeichnen 2 St. Wargenau.

Schreiben 2 St. Brauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschule.

Erste Klasse.

Religion 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. Sprüche. Kirchenlieder. Das erste Hauptstück. Vaterunser. (Fürbringer, bibl. Geschichte, Mittelstufe.)

Deutsch 8 St. Übungen im fliefsenden und sinngemäfsen Lesen. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Übungen. Das wichtigste von den Wortklassen. Der einfache Satz und seine Teile. Wöchentliche Diktate. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Passivum.

Rechnen 7 St. Die vier Spezies mit benannten Zahlen. Münzen, Mafse und Gewichte. Resolvieren und Reducieren.

Geographie 1 St. Geographische Grundbegriffe. Heimatskunde.

Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien. Taktschreiben.

Zweite Klasse.

Religion 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Sprüche. Lieder. 10 Gebote mit Luthers Erklärung. (Fürbringer, bibl. Geschichte, Unterstufe.)

Deutsch 9 St. Berlinisches Lesebuch von O. Schulz. Lernen von Gedichten. Abschriften und Diktate. Silbenabteilung. Wörter mit mehrfachem Auslaut. Dehnung, Schärfung, Umlaut. Grammatik. Conjugation im Activum. Schulze, Lehrstoff für den gramm. Unterricht.

Rechnen 5 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im erweiterten Zahlenkreise. Kopfrechnen bis 1000. Einmaleins. Vogel, Rechenbuch.

Schreiben 3 St.

Dritte Klasse.

Religion 2 St. Ausgewählte leicht verständliche biblische Geschichten. Bibelsprüche und einzelne Strophen aus Liedern. 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.

Deutsch 8 St. a. Sprechübungen 2 St. (Strübings Bildertafeln.) Nacherzählen, kleine Gedichte memoriert. b. Lesen: Handfibel von O. Schulz. c. Orthographie. Grofse Anfangsbuchstaben. Wörter mit vermehrtem Auslaut.

Rechnen 5 St. Zweite Abteil. Zahlenkreis bis 20. Einmaleins bis 2. Erste Abteil. Zahlenkreis bis 100. Einmaleins bis 10. Rechenfibel.

Schreiben 1 St., im übrigen mit den Leseübungen vereinigt.

Technischer Unterricht.

Dispensiert vom Turnen waren von den Schülern des Gymnasiums 7 Procent.

Dem Lehrplan gemäfs wird in den unteren Klassen Gemeinturnen mit besonderer Betonung der Frei- und Ordnungsübungen und der Turnspiele getrieben, in den Mittelklassen ein Übergang gebildet, in den oberen Klassen — mit allmählicher Steigerung der Selbständigkeit — das Vorturnersystem unter ausgiebigerer Verwertung aller Geräte durchgeführt. Dem Turnspiel kann auf allen Stufen eine grofse Ausdehnung gegeben werden, da Schulhof und Turnplatz eine ungetrennte Einheit bilden und dadurch ein Tummelplatz für turnerisches Jugendleben geschaffen ist, wie ihn kaum eine zweite Anstalt besitzen dürfte. Doch haben wir im Sommer-Semester Dank der Liberalität des Patrons noch besondere Turnspielstunden einrichten können. Von Anfang Mai bis zum Ende des Semesters haben Sonnabends von $4\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ Uhr, nachm. auf dem Platze westlich vom Kreuzbergdenkmal Bewegungsspiele stattgefunden unter Aufsicht der Herren Dr. Coste und Krüger, bei denen sich durchschnittlich 100—150 Schüler aller Klassen beteiligten. Besonders wurden Fufsball- und Cricketspiel, unter Führung von einigen Schülern der oberen Klassen, deren hierbei gezeigter Eifer Anerkennung verdient, geübt. Bei Beginn des nächsten Sommer-Semesters werden diese Spiele wieder aufgenommen werden und hoffentlich noch regere Beteiligung finden. Der Turnunterricht ist in der Vorschule fakultativ. Dasselbe gilt für das Gymnasium (abgesehen vom Hebräischen) von dem Zeichnen von U.-III an aufwärts, von dem Gesang- (von Quinta an) und dem englischen Unterricht.

Der allgemeine Lehrplan für das **Zeichnen** ist folgender:

Sexta und Quinta. Elemente der Formenlehre. Die gerade Linie in ihren drei Hauptrichtungen, daraus die Entwickelung der geometrischen regelmäfsigen Figuren, welche an der Tafel den Schülern erläutert werden. Hierauf folgen gröfsere Vorlagen, bestehend aus geradlinigen Flachornamenten. Entwickelung der gebogenen Linie, des Kreises, der Spirale, der Elipse, der Eilinie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta: Weitere Übungen nach Wandtafeln, wobei die befähigteren Schüler angeleitet werden nach den gegebenen Motiven selbständig neue Muster zu entwerfen. Körperzeichnen, allgemeine Regeln der Perspektive.

In Unter- und Obertertia wird nach Gipsornamenten, Vasen, Büsten und anderen freistehenden Modellen gezeichnet. Auch werden von geübteren Schülern farbige Flachornamente kopiert.

In Sekunda und Prima Fortsetzung des Zeichnens nach Gipsen und anderen freistehenden Gegenständen. Aquarellieren nach Vorlagen. — Erklärung der Perspektive durch Beispiele, welche praktisch mit Hülfe des Zirkels gelöst werden.

Gesang. Sexta A und B, ebenso Quinta A und B erhalten je 2 Stunden, zusammen 8 Stunden. Theoretische Übungen nach den Hauerschen Tafeln. Choräle und Lieder Sexta einstimmig, Quinta zweistimmig. Die Klassen von Quarta bis Ober-Tertia erhalten zu zwei zweiten Gesangklassen (A und B) combiniert 5 Stunden (Anleitung zum vierstimmigen geistlichen und weltlichen Gesang). Die stimmbegabtesten und fähigsten Schüler dieser Abteilungen, sowie die Schüler der Sekunda und Prima, bilden die erste Gesangklasse, deren Aufgabe (bei wöchentlich 3 Stunden) es ist, sowohl auf dem Gebiete des a capella- wie des begleitenden Gesanges selbst schwierigere Stücke aus dem Bereiche der kirchlichen und weltlichen Meisterwerke auszuführen.

Schulbücher.

III. Vorschulklasse.

1. Schulz, Handfibel C.
2. Vogel, Rechenfibel C.

II. Vorschulklasse.

3. Fürbringer, Biblische Geschichte, Unterstufe.
4. Schulz, Berlinisches Lesebuch B.
5. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.
6. Schulze, Lehrstoff für d. gramm. Unterr. 1.

I. Vorschulklasse.

7. Fürbringer, Biblische Geschichte, Mittelstufe.
8. Schulze, Lehrstoff für d. gramm. Unterr. 2.
9. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
   4. 5.

Sexta.

10. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausg. von Klix.
11. Hopf und Paulsieck, Lesebuch VI.
12. Gedike-Hofmann, Lateinisches Lesebuch mit Anhang von Simon.
13. Bork und Poske, Hauptsätze der Arithmetik.
14. Daniel, Leitfaden der Geographie.
15. Harms und Kallius, Rechenbuch.
16. Sering, Auswahl v. Gesängen für Gymnasien etc. I.
    9.

Quinta.

17. Hopf und Paulsieck, V.
18. Plötz, Elementargrammatik der franz. Sprache.

18a. Mangold-Coste, Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache.
    9. 10. 12 bis 16.

Quarta.

19. Hopf und Paulsieck, IV.
20. Cauer, Geschichtstabellen.
21. Herrig, premières lectures.
22. Plötz, franz. Schulgrammatik.
23. Mehler, Elementar-Mathematik.
    9. 10. 12. 13. 14. 15.

Unter-Tertia.

24. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
25. Krüger, Griechische Sprachlehre.
26. Bellermann, Griechisches Lesebuch.
27. Wörterverzeichnisse für den griechischen Unterricht. (Berlin 1877, Guttentag.)
28. Dielitz und Heinrichs, Handbuch d. deutschen Litteratur.

Ober-Tertia.

29. Seyffert, palaestra Musarum I.
    10. 13. 14. 20. 22—27.

Unter-Sekunda.

30. Seyffert, Lateinisches Übungsbuch für Sekunda.
31. Ribbeck, Homerische Formenlehre.
32. Wendt und Schnelle, Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische.
33. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 1. Heft.
34. Gesenius, Hebräische Grammatik.
35. Kautzsch, Hebräisches Übungsbuch.
36. August, Logarithmen-Tafeln.
37. Jochmann, Experimental-Physik.
    13. 14. 20. 22—25. 27. 29.

Ober-Sekunda.

38. Gesenius, Englische Grammatik.
39. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte. II.
    13. 14. 20. 22—25. 27. 29—32. 34—37.

Prima.

40. Hiecke, Lesebuch.
41. Seyffert, palaestra Ciceroniana.
42. Q. Horatius Flaccus, denuo recogn. A. Meineke.
    13. 14. 20. 22—25. 30—39.

Textausgaben der lateinischen und griechischen Autoren (ausgenommen Horaz) ohne Anmerkungen aus dem Verlage von B. G. Teubner.

Für jede Klasse des Gymnasiums Bibel, Gesangbuch, Luthers kleiner Katechismus, Atlas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf